

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
24 (1898)**

21.12.1898 (No. 298)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1092788](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1092788)



**Wilhelmshaven, 20. Dez.** „Der truge Husfrind“, plattdeutsche Wochenschrift tau Unerholung für das trübliche Hus (Straßend, Emil Moh) hat sich von der Vaterland schnell zahlreich Freunde erworben. Wir begrüßen es mit Freuden, daß wir in dem Blatt auch Beiträgen eines unserer Mitbürger begegnen. Die letzte Nr. enthält von ihm ein von tiefer Empfindung zugeendes Gedicht „Bohen id griff“, sowie eine Humoreske aus dem Seeleben „De Sweitkur“. Von demselben Verfasser ist in der bekannten Theaterbuchhandlung von Ed. Bloch in Berlin Nr. 8 ein Neujahrsspiel „Sylvester“ erschienen, das sich, da es nur 4 Personen zur Darstellung benötigt, für Sylvestergesellschaften vortrefflich eignen dürfte.

**Wilhelmshaven, 20. Dez.** Im Kaiserpanorama können wir uns nach Herzenslust diese Woche in dem Mittelpunkt der älteren und mittelalterlichen Geschichte in Rom ergeben. Wir durchwandern den herrlichen Petersdom mit seinen prachtvollen Grabdenkmälern berühmter Päpste, wie Clemens XIII, Pius VII, Gregor XIII, und wohnen einer Segnung des Volkes vor der Peterskirche bei. Das Bild des segnenden Papstes Leo XIII tritt in überraschender Wahrheit und Charakteristik vor uns hin. Wir schauen den Platz des Popolo mit Obelisk, durchwandern den Vatikan, den einzigen dem Papste gebliebenen Palast in Rom, mit seiner Bibliothek, Statuen, Gallerien, Chiaramonte-Gallerien, Gallerien der Kaiser-Büsten etc. Von Ueberresten des alten Rom fesseln uns besonders das Kapitol, das Forum, das Kolosseum, der Titus-Bogen.

**Wilhelmshaven, 20. Dez.** Unsere verehrten Leser bitten wir nochmals, die Bestellungen auf das „Wilhelmshavener Tageblatt“ für das I. Vierteljahr 1899 möglichst sofort aufgeben zu wollen. Das alte Jahr hat uns einen sehr erfreulichen Zuwachs von Freunden gebracht, so daß wir mit nahezu 6000 Lesern in das neue Jahr eintreten. Wir danken unseren Verehrten und Lesern für das in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen und werden bemüht sein, uns dasselbe auch im neuen Jahr zu erhalten.

**Wilhelmshaven, 20. Dez.** Um Verwechslungen zu vermeiden, erucht Herr H. W. Birnbaum in Bant uns noch mittheilen, daß er mit dem angebliebenen Reisenden gleichen Namens, über den wir kürzlich aus Feber berichteten, nicht identisch ist.

**Aus der Umgegend und der Provinz.**

**Wittmund, 19. Dez.** In den vorhergehenden Tagen dieser Woche war der Landgerichtspräsident Herr Voelke aus Kurich zur Revision des Amtsgerichts hier selbst anwesend.

**Neuharlingerfel, 19. Dezember.** Am letzten Freitag ist am Deiche in Osbenje eine männliche Leiche angetrieben. Dieselbe war mit Deckleibern (gelbe Weste und schwarze Hose), blauem Hemd, Gummihosenstrümpfen und Stiefeln bekleidet. In der Hose befanden sich Metallknöpfe mit dem Stempel „Suspendier“. Die Leiche, welche schon lange getrieben hat, war stark in Verwesung übergegangen; die Kopfhaut fehlte vollständig. Zeichen fanden sich in den Kleidern nicht vor. Die Stiefelsohlen waren so gut wie neu. Die Größe der Leiche wird 1,50—1,70 m, das Alter derselben, dem Körperbau nach, ca. 30 Jahre sein.

**Oldenburg, 19. Dez.** Der älteste Bürger unserer Residenz, Herr Oberintendant a. D. Meinardus, feierte in der größten geistigen und körperlichen Frische gestern seinen 93. Geburtstag.

**Nordenham, 18. Dezember.** Eine ungewöhnlich lebhaftige Bauhütigkeit wird voraussichtlich in nächsten Jahre sich hier entfalten; eine Reihe von Bauplänen ist bereits verfaßt und zwar durchschnittlich zu sehr hohen Preisen. Im Norden des Ortes wird vermuthlich ein ganz neuer Stadttheil entstehen, da dort fast sämtliche Wohnungen der bei der Land- und Seelabelfabrik angestellten Beamten und Arbeiter errichtet werden.

**Geestemünde, 19. Dez.** Der am Mittwoch bei Dersund gestrandete Dampfer „Nord“ gehört der hiesigen Rhederei-Gesellschaft Germania und war in Ballast von hier nach Gesse in Schweden bestimmt, um eine Ladung Holz nach hier zu holen. Die Leute sind alle gerettet, mußten aber bei 15 Grad Kälte 2 1/2 Tage auf einem nackten Felsen zubringen. Am Sonnabend sind die Schiffbrüchigen in Gesse gelandet. Einem Theil der Mannschaft sind die Füße erfroren. Von Amputationen der erfrorenen

Mitglieder liegen bei der Rhederei noch keinerlei Nachrichten vor. Der Kapitän wollte am Sonntag Vormittag mit einem Bergungsdampfer an die Unfallstelle sich begeben. Weitere Nachrichten liegen bis jetzt nicht vor. Von der Rhederei ist ihr Vertreter in Gesse angewiesen, bestens für die Leute zu sorgen.

**Bremen, 17. Dezember.** Die Meldung des „Berl. Tagebl.“, daß der Nordd. Lloyd an Stelle der verkauften Schnelldampfer „Berra“ und „Julda“ neue Schnelldampfer in Antrag gegeben habe, wird der „Weser Ztg.“ von maßgebender Seite als unzutreffend bezeichnet.

**Bremen, 19. Dez.** Die von der spanischen Regierung zur Beförderung spanischer Truppen von Kuba nach der Heimath gecharterten Dampfer des Nordd. Lloyd „Berra“ und „Julda“ sind gestern wohlbehalten in Spanien angekommen und sofort für einen zweiten Truppentransport gechartert worden.

**Vermishtes.**

—\* Berlin, 19. Dezbr. Zum Münchener Duell liegt im „D. L.-A.“ folgende genauere Meldung vor: Premierlieutenant Pfeifer vom 5. Chevaulegerregiment in Saargemünd erschloß den vor wenigen Tagen pensionirten Kommandeur desselben Regiments Major Seig im Duell. Seig hatte ein Verhältniß mit Pfeifers Frau und mußte deswegen den Dienst quittiren. Das Ehrengericht hatte für ein Duell entschieden.

—\* Ricklingen, 19. Dez. Der Arbeiter Reising extrakt hier in letzter Nacht mit seinem 10jährigen Sohne.

—\* Stralsund, 19. Dez. In dem Seebade Binnawik zertrümmerte der Sturm den Neubau des Strandhotels. Zwei Leute sind todt und zehn verletzt.

—\* Rom, 18. Dezbr. Der Unterrichtsminister Vacelli hat, sobald er von den Sprüngen und Senkungen, die den Dogenpalast in Venedig bedrohen, Kenntniß erhielt, den Architekten Voito in Mailand telegraphisch beauftragt, den Palast sofort zu besichtigen.

—\* Paris, 18. Dezbr. Heute Nachmittag stürzte in der Rue des Apennins unweit der Avenue de Cligny ein im Bau begriffenes Haus ein. Bis 5 Uhr waren zwei Todte und mehrere Verwundete aus den Trümmern hervorgeholt. Die Rettungsarbeiten dauern fort. — Bis 9 Uhr Abends wurden an der Unglücksstätte im Ganzen 4 Todte und 25 Verwundete aus den Trümmern hervorgezogen. Die Verletzten sind fast sämtlich schwer verwundet. Fünf Personen sind, wie befürchtet wird, noch verschüttet. Nach neuerlicher Untersuchung soll der Unfall durch einen Konstruktionsfehler verschuldet sein. — Nach neueren Ermittlungen beträgt die Zahl der Getödteten fünf.

—\* Paris, 18. Dez. Der Orientexpresszug, der gestern Abend 7 Uhr 10 Min. von hier abgegangen war, entgleiste um 8 Uhr 25 Min. bei dem Bahnhof Nogent-Artaud (Dep. Aisne) infolge eines Schadens an einer Schiene. Die Maschine wühlte noch eine gewisse Strecke den Boden auf. Personen sind nicht verletzt worden. Erst gegen Mitternacht konnte der Bahnverkehr eingeleitet wieder aufgenommen werden.

—\* Monte Carlo, 17. Dezember. Hier vergiftete sich ein 36jähriger Deutscher Namens v. Schmitz. In einem Briefe, den er an den Hotelier richtete, waren Spielverluste als Ursache des Selbstmordes bezeichnet.

—\* London, 17. Dezember. Nach einer Depesche aus Mahabad in Indien brach die Pest unter den britischen Truppen in Bangalore aus. Ein Soldat starb. Die Kaserne wurde geräumt.

—\* London, 17. Dezember. Der Dampfer „S. Walker“ ist bei San Francisco infolge Kesselexplosion in die Luft geflogen. Der Kapitän und fünf Mann sind todt. Fünfzehn Personen schwer verletzt.

—\* Ältere Schwester: Romm, Lara, sei ein braves Kind, nimme das Pulver, Du wirst nie hören, daß ich mich wegen so einer Kleinigkeit sträube.“ M. Lara (weinerlich): „D, ins Gesticht tupfen will ich es auch, wie Du, aber essen mag ich's nicht.“

—\* Sie: „Mehr und mehr erkenne ich, daß ich einen Narren zum Manne habe!“ Er: „Erinnerst Du Dich noch, wie Du vor unserer Verheirathung öfter sagtest: es sei schwer, zwei Leute zu finden, die sich so ähnlich wären wie wir?“

**Kirchliche Nachrichten.**  
Ev. ang.-luth. Kirchengemeinde Bant.  
Mittwoch, den 21. Dezbr., Abends 8 Uhr: Adventgottesdienst.  
Thien, Pfälzpred.  
Sonnabend, den 24. Dezbr., Nachm. 5 Uhr, kirchliche Weihnachtsfeier mit Ansprache in der Kapelle.  
H. Jbbeken, Pastor.

**Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Bant \*) vom 8 bis 18. Dez. 1898.**

Geboren: ein Sohn dem Werf. D. G. Barneher, Eisenbreher A. F. S. Hinrichs, Schloss. C. D. Wendler, Maler D. R. V. Zanßen, Arb. F. J. Dirs, Bäcker G. R. W. Jäger; — eine Tochter dem Binn. C. D. Ariens, Gastwirth B. J. A. Schmidt, Kleinhdl. F. R. Brandt, Schmelz F. D. Heeren, Kesselschm. D. P. Meyer, Werfarb. F. Büfing, Kupferschm. A. C. Heute, Schlachter G. A. v. Arnhold.  
Aufgegeben: Schlachtern G. L. Rangenent und M. C. Gabelen, beide zu Zeil, Arb. F. J. R. Hoff und G. B. Kamann, beide zu Bant, Kupferschm. C. D. Hahn und G. B. Jullis, beide zu Bant, Geschäftsführer J. W. J. Hartung zu Wilhelmshaven und G. A. F. A. Herzberg zu Bant, Arb. F. C. Geddes zu Bant und A. S. D. Schmidt zu Lettens, Werfarb. J. C. Braun zu Bant und M. C. Braun, geb. Needeß, zu Butterburg, Konditor J. S. Schipper zu Bant und A. M. G. Schütte zu Oldenburg.  
Verheirathet: Tischler C. A. F. Ebersberg zu Bant und S. F. Krüger zu Wilhelmshaven, Tischler C. W. Widow und C. G. C. Preemann, beide zu Bant, Gastw. G. C. E. Feld zu Bant und L. A. G. Lucas zu Wilhelmshaven, Maschb.-Vorarb. M. G. R. Schreiber zu Bant und C. D. E. Wiefeld zu Kiel, Maschb. G. C. E. Brauer und M. C. Kerschbrod, beide zu Bant, Kesselschm. N. A. Eiben zu Oldenburg und A. A. Postmann zu Bant.  
Gestorben: Toller G. G. Meinen, 61 J. alt, Tischler. J. F. Freudenthal, 55 J. alt, Steinseher C. G. Kädeler, 59 J. alt, Sohn des Schneidem. J. Diehl, 14. J. alt.

\*) Nachdruck verboten.

**Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.**

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen)

HB Berlin, 20. Dez. Die neuesten Nachrichten hören, daß der Entwurf des Hypotheken-Bankgesetzes dem jetzigen Bundesrath vorliegt und anfangs nächsten Jahres dem Reichstag zugehen wird.

HB Berlin, 20. Dez. Aus Madrid wird telegraphirt, nach zuverlässigen Nachrichten wird die herrschende Krisis im nächsten Ministerrath zum Ausdruck kommen, jedenfalls schon heute oder morgen. Sagasta wird wahrscheinlich mit der Neubildung des Kabinetts betraut werden. Weyler wird wahrscheinlich Kriegsminister werden. Wenn die Lösung nicht zu Stande kommt, werde eine konservative Regierung an die Reihe kommen, ein militärisches Kabinet erscheint auch möglich.

HB Wien, 20. Dez. Die Gerüchte über die Demissionsabsichten des Bürgermeisters Lueger werden widerrufen.

HB Paris, 20. Dez. Esterhazy hat seinem Verleger den 2. Band des Buches Affaire Dreyfus zum Druck übergeben. Esterhazy erklärt, wenn der Kassationshof sich weigere, ihn zu verurtheilen, werde er aus seiner Reserve heraustreten und Enthüllungen machen.

HB London, 20. Dez. Es wird bementirt, daß sich England dauernd auf Kreta festzusetzen beabsichtigt.

**Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.**

Datum.	Zeit.	Windschwindigkeit (auf 10 Minuten gemittelt)	Windsrichtung	Temperatur (auf 10 Minuten gemittelt)	Relative Feuchtigkeit	Niederschlag	Windgeschwindigkeit		Wolkenhöhe
							Windgeschwindigkeit	Windrichtung	
Des. 19.	2,30 h Mitt.	766.0	6.1	88	4	1	cu		
Des. 19.	8,30 h Abd.	765.7	8.2	88	6	7	cu		
Des. 20.	8,30 h Morg.	769.1	8.2	88	5	9	cu		2.1

**Warnung!** An Stelle des bekannten und allbewährten echten verehrl. Hausfrauen von den Pfändern oft minderwertige Produkte untergeben. Man verlange deshalb beim Einkauf ausdrücklich die Schutzmarke „Schwan“. Ueberall vorrätig à 15 Pfg. per 1/2 Pfd.-Paket.

Die Ausführung der Glaser-Reparatur-Arbeiten an den zum Bereich der Kaiserlichen Intendantur der Nordsee gehörigen Garnisonanstalten und Gebäuden in der Garnison Wilhelmshaven für die Zeit vom 1. April 1899 bis 31. März 1902 soll verdingen werden. Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift bis **Dienstag, den 3. Januar 1899, Vormittags 11 1/2 Uhr,** hier einzureichen. Bedingungen und Preislisten können in unserer Registratur eingesehen und Abschriften dajelbst gegen Erstattung der Kosten bezogen werden. Wilhelmshaven, den 19. Dez. 1898.  
**Marine Garnison-Verwaltung.**

**Zwangsvverkäufe.**

**Bant.**  
Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:  
**A. Mittwoch, den 21. Dez. d. J., Nachmittags 3 Uhr,**  
1. in Burra'ss Wirthshaus zu Bant: 2 Sophas, 2 Sophatische, 1 Vertikow, 4 Spiegel, 1 Spiegelshrank, 2 Regulature, 9 Rohrstühle, 2 Kleiderschränke, 1 Kommode, 1 Spieldose, mehrere Bilder, Gardinen, 2 Figuren etc., auch 36 Flaschen diverse Essenzen und 2 Objektive;  
Ein Ausfall dieses Verkaufs steht nicht zu erwarten.

2. in Rath's Wirthshaus dajelbst: 1 Bett mit Bettstelle, 2 Waschtische, 1 Kommode, 1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Küchenschrank, 1 Vogel mit Käfig, 3 Tische, 2 Stühle, 3 Bilder, Gardinen etc.;  
3. in Hillmer'ss Caffeehaus zu Neuende: 1 Brodschrank.  
**B. Donnerstag, den 22. d. J., Nachmittags 3 Uhr,**  
in Saderwassers Wirthshaus zu Heppens:  
1 Küchenschrank, 1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Spiegelshrank, 1 Spiegel, 1 Hängelampe, 2 Bilder, 1 Stuhl und 1 Goldfischständer mit Glas und 2 Fische.  
**Körber, Gerichtsvollzieher.**

**Rückständige Forderungen**

an die Dekoffiziermesse **S. W. S. „Sela“** bis zum 25. November ds. Jz. sind sofort einzureichen.

In der II. Etage meines Hauses auf sofort oder später eine

**Wohnung,** bestehend aus 4 Zimmern, Küche etc., an ruhige Einwohner zu vermieten.  
**R. Engel.**

**Meyers Konversations-Lexikon,**

neueste (fünfte) Ausgabe, sehr gut erhalten, sowie verschiedene Prachtbände von Klassikern (ganz neu, große illustr. Verikonausgabe) fortzugsalber gegen baare Zahlung zu verkaufen. Offerten befördert die Expedition dieses Blattes sub Z. Z.

Sir. Fuder gutes

**Pferde - Heu** billig zu verk. Friederikenstr. 6, u. I.

Ein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer auf sofort oder später zu vermieten.  
Koonstraße 105.

**Mittwoch und Donnerstag**

**2 Verkaufstage**

**für farbige Hauschürzen und weiße Wirthschaftschürzen.**

Wir haben einen großen Posten billig eingekauft und werden dieselben an diesen Tagen zum Verkauf aufgelegt. Dieselben eignen sich besonders zu Weihnachtsgeschenken.

**Wulf & Francksen.**

NB. Gleichzeitig gelangt ein Posten Kindertragekleidchen, Waschkleidchen für Kinder bis 3 Jahre sowie weisse Stickereikleidchen für Kinder bis 5 Jahre mit zum Verkauf.

# Abend-Mäntel und Radmäntel

in diesen Facons sehr preiswerth.  
**Riefenauswahl!**  
**Meinens Tanzstunden-Räder**  
in allen Farben kosten 6-16 Mark.  
**Herm. Meinen.**

Zur Anfertigung  
von  
**Visitenkarten und  
Neujahrs-  
Gratulationskarten**  
in Buchdruck und Litho-  
graphie halte mich bestens  
empfohlen.  
Sauberste Ausführung!  
Billigste Preise!  
**Johann Focken**  
Nothes Schloß,  
Koonstraße Nr. 6.

## Cigarren-Special-Geschäft

von  
**Ernst Reith, Gökerstraße 15,**  
Lieferant zahlreicher Messen u. Kantinen der Kaiserl. Marine,  
empfiehlt sein bedeutendes Lager in  
**Cigarren, Cigaretten, Tabaken etc.**

Als zu Weihnachts-Geschenken besonders geeignet empfehle  
Original-Kistchen mit 25, 50 und 100 Stück Inhalt in den ver-  
schiedensten Preislagen. Die Marken **Feliz-Import, Kiantschou** (Name  
und Packung geschäftlich geschützt) zu 6 Mk., sowie **Beilschen, London-  
Docks** zu 5 Mk. sind unübertroffen in ihrer Art.  
Direkte Sendungen an aufgegebenen Adressen werden auch nach aus-  
wärts gern und prompt beforgt.

Waarenhaus

## B. H. Bührmann.

### Damen-Confektion.

Winterjackets	Mk. 2.75
Radmäntel	Mk. 7.50
Abendmäntel	Mk. 6.00
Krimmer-Kragen	Mk. 3.00
Regen-Mäntel	Mk. 7.50
Kinderjachen	Mk. 1.50
Kindermäntel	Mk. 1.00

Ein Posten  
**Kinder-Kleidchen**  
im Preise herabgesetzt von 50 Pfg. an.

## Stadttheater Wilhelmshaven.

(Direktion: **Heinr. Scherbarth.**)

Donnerstag, den 22. Dezember 1898:  
Zum Besten der Errichtung eines Bismarckdenkmals.  
**Mit großem Orchester!**

Novität! **Mauerblümchen.** Novität!

### Mauerblümchen.

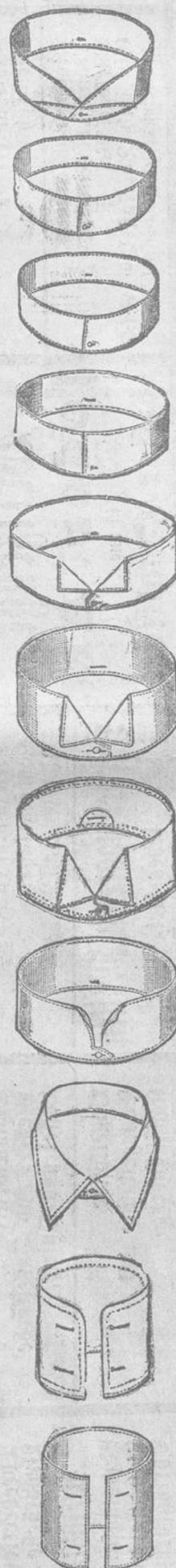
Auffspiel in 4 Akten von Blumenthal und Kadelburg.

**Mit aufgehobenem Abonnement! Passpartouts keine Gültigkeit!**  
Der Reinertrag wird dem Denkmal-Ausschuss überwiesen.  
**Die Direktion.**

Indem wir auf obige Annoncen hinweisen, bitten wir die Freunde unseres  
Unternehmens, uns durch recht zahlreichen Besuch der Vorstellung unterstützen  
zu wollen.  
**Der Denkmal-Ausschuss.**

Zu verkaufen  
eine in diesen Tagen kalbende  
**milchreiche Kuh.**  
G. Scherf, Müstertel.

Zu vermieten  
per sofort oder 1. Febr. eine geräum.  
Wohnung mit Zubehör und abge-  
schlossenem Corridor.  
G. Lutter.



Größte Auswahl  
in  
**Kragen u.  
Manfchetten**  
bei  
**Wulf & Frankesen.**



V. A. B. Wilhelmshaven  
und Jeverland.  
Mittwoch, 21. d. M. 8 1/2 Uhr  
Loce.



Männer-Turnverein  
**„Jahn“**  
zu Wilhelmshaven.

Am zweiten Weihnachtstage,  
Abends 8 Uhr,  
**Geselliges Beisammensein**  
mit Damen  
im kleinen Saal der „Kaiserkrone“.  
**Der Turnrath.**

**Militär-Verein.**  
Donnerstag, den 22. d. Mts.,  
Abends 8 Uhr,  
im Vereinslokal „Burg Hohenzollern“  
Außerordentliche  
**Generalversammlung.**

Tagesordnung:  
Feier des 25jährigen Stiftungsfestes.  
Die Mitglieder werden ersucht zahl-  
reich zu erscheinen.  
**Der Vorstand:**

**Merkur**  
(Verein junger Kaufleute).  
Am 2. Weihnachtsfeiertag,  
Abends 7 1/2 Uhr,  
**Gesellschafts-Abend**  
im obern Saale des Parkhauses.  
Besond. Einladungen finden nicht statt.  
**Der Vorstand.**

**Beamten-Vereinigung.**  
Eintrittskarten zum Stadt-  
theater, auch bei Gastspielen gültig,  
in den Verkaufsstellen.

**Schachclub.**  
Heute Dienstag:  
**Café Kaiserhof.**

**Anna Aven**  
**Ambrosius Wirth**  
Verlobte.

Rüstersiel. Neuvorder Kirchreihe.  
Die Verlobung unserer Enkelin  
**Jenny**, ältesten Tochter des ver-  
storbenen Lootsensekretärs Wich-  
mann und seiner ebenfalls ver-  
storbenen Gemahlin, Bertha geb.  
Langner, mit dem Malermeister  
Herrn Eugen Dannenberg beehren  
wir uns ergebenst anzuzeigen.  
Danzig, den 18. Dezbr. 1898.  
**R. Langner u. Frau.**

**Jenny Wichmann**  
**Eugen Dannenberg**  
Verlobte.  
Wilhelmshaven. Danzig.

**Die Beerdigung**  
unseres verstorbenen Kindes findet  
umstandshalber am **Donnerstag,**  
den 22. d. M., Nachmittags  
1 1/2 Uhr, nicht 2 1/2 Uhr, statt.  
**B. Israel gen. Albert.**

**Dankfagung.**  
Für die herzliche Theilnahme und  
reichen Kranzspenden bei der Beerdigung  
unseres lieben Sohnes und Bruders,  
sowie allen denen, welche ihm bei  
seiner Krankheit so treu zur Seite  
standen, sagen wir unsern tiefgefühltesten  
Dank.  
Sedan, den 20. D. 1898.  
**J. Diehl** nebst Frau  
und Geschwistern.

**Schweizerhalle.**  
Jeden Tag:  
**Thüringer  
Damenkapelle**  
Ig. Günther.

**G. Hamann**  
Lehrer  
für Gesang, Klavier-  
und Violinspiel.  
(Ausgebildet im Königlichen  
Conservatorium zu Leipzig.)  
Gökerstr. 10 l.

Schwarze  
**Panama-  
Wirtschafts-  
Schürzen**  
empfehlen in großer Aus-  
wahl  
**Wulf & Frankesen.**

Schöne Messina-  
**Apfelsinen**  
Dtd. 50 Pfg.  
empfehle  
**G. Lutter.**

Zu vermieten.  
Die seit 8 Jahren v. Herrn Mar-  
Baumstr. Hünerfürst bewohnte fein  
möbl. Wohnung wird z. 1. Jan.  
michfrei (sep. Eingang).  
Fr. Gathemann, Koonstr. 85, II. r.

**Zrebhuhuf. Italiener**  
sind billig zu verkaufen.  
G. Pöger, Berl. Koonstr. 54.

**Russische Schaukel**  
mit Maschine, als Weihnachtsgeschenk  
für Kinder passend, billig zu ver-  
kaufen. Näheres  
Friederikenstr. 15, 1 Trp.



## Abonnements-Einladung.

Dem bevorstehenden Jahreswechsel wollen wir nicht versäumen, zum Abonnement auf das

## „Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger

hiermit ganz ergebenst einzuladen.

Das „Wilhelmshab. Tagebl.“ wird im neuen Jahre den alten bewährten Grundsätzen folgend bestrebt sein, den Wünschen seiner zahlreichen Leser nach Möglichkeit gerecht zu werden.

In der politischen Haltung des Blattes wird eine Aenderung nicht eintreten, sie wird sich das Wohl des Vaterlandes als vornehmstes Ziel setzen und bemüht bleiben, gemäßigten Anschauungen Rechnung zu tragen.

Wichtige Nachrichten werden uns durch Drahtmeldung und direkten Fernspruch aus Berlin zc. zugehen und damit früher zur Kenntniß der Leser gelangen, als dies durch andere Blätter möglich ist.

Die Marine-Nachrichten werden in größter Ausführlichkeit und Genauigkeit gegeben. Ueber die Vorgänge im Kieler Hafen und auf den auswärtigen Stationen werden die Leser jederzeit auf dem Laufenden erhalten.

Im lokalen Theil werden nach wie vor die Interessen unserer gesammten Einwohnerschaft eine ruhige und sachliche Besprechung finden.

Im Sprechsaal wird Gelegenheit zur freien Meinungsäußerung über etwa zu Tage tretende Mängel und Uebelstände usw. geboten.

Die starke, die übrigen hier erscheinenden Blätter bei weitem übertreffende Verbreitung des von sämtlichen hiesigen Behörden als Publikationsorgan benutzten „Wiltb. Tagebl.“ bietet die beste Gewähr für die volle Wirkung der Anzeigen in der Stadt und Umgegend, wie auch in Marinekreisen.

Zu baldiger Erneuerung des Abonnements ladet ergebenst ein

## Expedition des „Wiltb. Tagebl.“

Der Abonnementsbetrag ist spätestens in den ersten 14 Tagen eines jeden Vierteljahres bezw. Monats zu entrichten, andernfalls die Zustellung des Blattes eingestellt wird.

## Die Expedition.

### 3) Nachbarskinder.

Novelle von Gerhard Falter.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Leben Sie wohl — auf Wiedersehen!“ Sie hatte Thränen in den Augen und stark war der Druck ihrer Hand.

Dreißig Tage dauerte die Reise. Er schrieb jeden Tag an sie. Es war ein kleines Buch geworden, als die Post abgegeben wurde an Land. Und doch war er nicht zufrieden. Er hatte unwillkürlich unter dem Zwang jenes letzten Morgens geschrieben: „Ich war ein Narr!“ sagte er, in seiner Kammer sitzend, vor ihrem Bilde. „Und doch habe ich als ehelicher Mann gehandelt“, dachte er wieder; „wer weiß, ob ich in zehn Jahren heirathen kann!“ Wir haben Beide nichts! Und doch — und er schlug hart auf den Tisch, „wie ich tragen soll — ich weiß es nicht. Es kommt nichts heraus bei dem Ehrlichsein! Die Windbeutel kommen weiter!“

Der „Wodan“ ging bald wieder hinaus und kroch in alle möglichen uneröffneten Häfen und Buchten, die Flagge zu zeigen, und in diesen Häfen gab es keine Post. Und als sie nach Yokohama zurückkamen, da war wohl Post genug da — aber von Margareth kein Brief! Der Doktor ging still in seine Kammer. Endlich in Hongkong ein Brief, ein viel nachgesandter von Hafen zu Hafen. Werner ging wieder in seine Kammer. Seine Hand zitterte zu sehr. Es war nur ein kleines Blatt, ganz kurz und eilig: „Mein lieber Freund! Mein Vater ist gestorben. Ich muß schnell zurück zu meiner Mutter, die ganz verlassen ist und krank darnieder liegt. Normann hat mir telegraphirt. Ich weiß nicht, wo mir mein armer Kopf steht. Ich kann nichts thun und denken. Das waren kurze Tage des Glücks, und die letzten für mich, als Sie hier waren. Der Dampfer geht Morgen nach San Franzisko. Gott sei mit Ihnen und mit mir! Ihre Margareth.“

Kein Wort mehr. Das war kurz und bündig. Er schrieb gleich zurück.

„Theures Fräulein Margareth! Das schwere Geschick, das Sie betroffen hat, bewegt mich tief. Zu meinem tiefen Schmerz bin ich nicht so glücklich, helfend und tröstend eingreifen zu können, wie Normann. Vor zwei Jahren werde ich ja garnicht an die Rückkehr denken dürfen. Wie gern wäre ich Ihnen sonst Stütze gewesen nach bester Kraft. Möge Ihnen reichlicher Trost bescheert sein. Allegehorsamst und treulichst immer der Ihrige Werner Willrich.“

Er wollte schreiben: „Vergiß nicht den Abend am Strande!“ Aber er konnte es nicht. Er wollte sich nicht bittend demüthigen vor dem heißgeliebten Mädchen. — Nun mochte sie mit sanfter Bitte kommen: „Denkst Du daran?“

Er legte den Brief in den Umschlag und schrieb die Adresse und löschte sie vorichtig ab. Dann legte er wie müde die Stirn auf den Brief. So lag er lange, bis er sich aufrichtete und finsternen Angesichts hinauschaute, wie draußen die Seen rauschend spülten und das Meer sein altes Lied vom Scheiden und Weiden und Wandern sang.

Als Margareth seine Antwort las unter dem alten Birnbaum im Garten, traten ihr die Thränen in die Augen und sie seufzte tief auf. Lange sah sie da, die Arme verschränkt über der wogenden Brust. „Und ich hab ihn doch so lieb!“ flüsterte sie, und sah hinauf, wo die Sonnenstrahlen sich durchs Laubdach stahlen, und rang die Hände im Schooß.

Aber er schrieb nicht wieder! Immer ging der Briefkorb vorbei. Und sie selbst, sie schrieb wohl manchen Brief — aber sandte keinen ab. „Was soll ich denn schreiben und was kann ich denn schreiben?“ fragte sie bekümmert und verbrannte, was sie geschrieben und sah traurig in die Flammen des Herdes, „ich kann mich ihm doch nicht anbieten.“

Sie saßen zusammen in frühlicher Leserunde und es wurde wacker geacht. Ein Faß deutschen Bieres lag auf und kräftig schallte deutscher Gesang in die Nacht hinaus. „Nun singen wir das schöne Lied“, rief der Kneipwart, „Im Krug zum grünen

Kranze!“ — „Bravo!“ scholl es im Kreise, und die Männerstimmen setzten ein, bis es hieß zum Schluß: „Es lebe die Liebste Deine — Herzbruder im Vaterland!“ Da hatte es ihn, wie die Krüge klirrend dazu zusammenstießen, gepackt mit wilder Erinnerungsgevalt, und er hatte den Krug hoch überm Haupte geschwungen wie in bacchantischer Luft, ihn in mächtigen Zügen bis auf den Grund geleert und ihn an die Wand geschmettert, daß er klirrend in Scherben ging. Und dann war er der Tollen tollster geworden, daß sie schier Furcht bekamen vor der Berserkerstimmung und Berserkerkraft des friedfertigen Gelehrten und ihn zuletzt mit Gewalt hatten ins Boot bringen müssen. Und nun, nach manchem Monat, auf einer kleinen Malajeninsel, da hielt er wieder einen Brief aus dem Heimatstädtchen in den Händen. Er trug Roberts Handschrift. Was mochte er bringen? — Er sah am Strande unter einer riesigen Fächerpalme auf rissigen, ins Meer hineinragenden Felsblock. Es war so still wie damals am Strand von Honolulu, und die Sonne bereitete sich vor, ins feuerfunktende Meer unterzutauhen.

Er öffnete den Brief behutsam. Er wußte es, es stand etwas Verhängnisvolles, Schweres darin. Er las, nun das Abendgold auf die Schriftzüge des Freundes fiel:

„Und nun, was der eigentliche Zweck meines Schreibens ist, mein lieber Freund und Bruder — Du sollst den Freiwerber für mich machen. Nicht daß Du herüberkommen sollst und eine schöne Rede halten und dem Wädel erzählen sollst, was ich für ein Frachtkerl bin; nein, Du sollst nur ein gutes Wort bei mir selbst einlegen. Kurz und gut. Seitdem Margareth zurück ist, habe ich keine Ruhe mehr. Du weißt, ich bin Herrer jetzt auf einer Patronatsstelle, da, wo ich früher Hauslehrer war, und kann eine Frau ernähren, wenns sein soll. Wir haben uns früher um Margareth die Nasen blutig geschlagen. Sieh, das müßt ich nicht wieder. Wenn ich heirathe, will ich Frieden haben und Frieden bringen, und es soll Niemand zu Beide sein. Ich will eine Frau haben, die mir gefällt, mit der ich auch bei Tage ausgehen kann, eine Frau, die mein heißes Herz mit ihrer Liebe füllen kann, auf die ich mich verlassen kann, die mir ein ganzes, ungetheiltes Herz mitbringt, — und um die mein liebster Freund nicht Neid gegen mich trägt. Also, gerade heraus: Es will mir manchmal so scheinen, als würde Margareth bleich und coth, wenn von Dir die Rede ist, und verstummt mitten in der Rede, wenn Dein Name genannt wird. Sie weiß, wie es um mich steht. Aber ich will auch wissen, wie es um sie steht. Antworte mir vor Gott: Hast Du Ansprüche an sie? Du warst doch Wochen mit dem herrlichen Wädeln zusammen, und wenn Du sie geliebt hast, will ich Dir darum nicht gram sein und meine Thür wird Dir offen stehen als meinem herzlichsten Bruder. Aber das will ich wissen, schuldet sie, die Verschwiegene, Dir ein Wort, was sie Dir verspricht? Dann sag es, und es soll nicht Streit sein zwischen Dir und mir und meinen Hirten und Deinen Hirten. Aber wenn Du nicht die Hand auf die Schulter legen willst und sagst: „Sie soll mein sein, weil sie mein sein muß“, nun Werner, einem Anderen gönne ich sie dann nicht! Das laß Dir gesagt sein! Sie selbst ist stumm wie das Grab: und ich möchte nicht zu ihr kommen, daß sie mir sagte: „Werner hat mich zu eigen.“ Schreibe mir bald, lieber Junge. Du kannst Dir denken, wie ich auf Deinen Brief hoffe und harre!“

Der Doktor stöhnte tief auf, wie er den Brief zu Ende gelesen. Nein, Ansprüche hatte er nicht! Er hatte ihre Hand gehalten — nicht mehr! Und ihr Wort hatte er nicht haben wollen! Ihre Photographie hatte er. Nichts mehr! — Und einen Brief von ihr! Einen einzigen. Nichts mehr! Und den Brief, den konnte jeder lesen. Robert konnte ihn auch lesen; ja, er sollte und mußte ihn sogar lesen. Die paar Zeilen sagten Alles, was er, Normann, wissen wollte. Ja, er, Werner, war ein Thor gewesen: „Drum halte, Bursch, die Stunde fest — für Dein Lebtage bist Du festig gewest!“ Klang ihm ein altes Studentenverslein in den Ohren, mitten durch das Rauschen und Branden der See. Es war eine läbel angebrachte Gewissenhaftigkeit und Ritterlichkeit gewesen. Es giebt auch eine berechtigte Selbstsucht. Nun war sie ihm verloren, die schöne Margareth!

Es war ganz dunkel, als er sich heimwärts wandte, der Strandhütte zu, die sie ihm für seine Studien dort hingebau hatten, und wo er allein mit einem Diener hauste, zwischen Meer und Urwald. Die Seen der Brandung rauschten und spülten mit bläulichem Phosphorschein auf den festgeschlagenen Strand, wie er so in seinen tiefen Gedanken dahingog, und in seinen Spuren leuchtete es in dem Sande auf. — Vor der Thür seiner Hütte stand eine kunstlose Bank. Da sah er — grenzenlos müde — in der ungeheuren Einsamkeit und schaute hinaus auf die funkelnde See. Ganz allein war er in der Welt, der unermesslich großen. Die Schiffsgenossen fern. — Es mochten Wochen vergehen, ehe sie ihn abholten von seinem Beobachtungsposten. Und die Brandung donnerte so laut: Keiner sah das gelbe Licht, das aus dem Fenster seiner Hütte brach. Sein Diener, ein braver deutscher Matrose, schlief drinnen längst eisernen, zufriedenen Schlaf. Aus dem Walde schallten verworrene Stimmen der Nacht — da kam ihm wieder ein Verslein geflogen, wie aus weiter, weiter Ferne, und wie er sich Mühe gab, es kam wieder und wieder:

Wo ist nun hin die bunte Luft,  
Des Freundes Trost und treue Brust?  
Der Liebsten süßer Augenschein —  
Will Keiner mit mir munter sein?

Und im nächtigen Heimweh packte es ihn. Ueber ihn funkelte das Kreuz des Südens. Und daheim — es war nun bald Weihnachtszeit — da stand der große Bär über dem Haus Margarethens!

Endlich stand er auf. Es war Mitternacht vorbei! Er mußte sich Gewalt anthun, sich zu erheben. Er trat in die Hütte. Die Hölze waren ihm seltsam schwer und in seinem Hirn war glühendes Blei. Die Gedanken gingen in der Irre. Er mußte sich besinnen, wo er war. Aus dem kleinen Nebenraum schallte das tiefe, gesunde Athmen seines Schasth. Es war ihm doch ein Trost, ein lebendes Weien in seiner Nähe zu wissen. Er sah wieder am Tisch und nahm jenen Brief hervor. Er hatte ihn nie von sich gelassen. Er küßte das Wort „Margareth“. Er hatte es oft gethan. Undeutlich und verworren war der geliebte theuere Name noch leserlich. Nun war es das letzte Mal.

(Fortsetzung folgt.)

## Der Unfall des Kreuzers „Hertha“ in Genua.

Ueber den Unfall, den der Kreuzer „Hertha“ im Hafen von Genua während eines orkanartigen Sturmes am 27. November erlitt, sind Einzelheiten durch die Presse gegangen, die nicht genau

den Thatsachen entsprechen. Wir sind heute in der Lage, nach absolut einwandfreien Mittheilungen, Folgendes nach der N. D. Z. über das Ereigniß zu berichten.

Der Kreuzer „Hertha“ lag am 23. November im Hafen von Genua hinter der äußeren Mole, dem östlichen Hafendamm Molo Giarno, vertäut; der Bug des Schiffes zeigte nach Nordwesten und wurde in dieser Lage durch die beiden nebeneinander liegenden Buganker mit 125 m Kette gehalten. Das Heck befand sich etwa 50 m von der Mole ab und war durch eine 7 cm und zwei 12 cm dicke Stahltrossen mit drei auf der Mole eingemauerten Pollern verbunden. Durch Einziehen der Ankerkette und sorgfältiges Reguliren der Hecktrossen lag das Schiff steif zwischen Antern und Mole, um ein Schwoien (Herumschwoien) zu verhindern.

Der in den Tagen vorher in der Art einer Böe sturmartig wehende Nordwind war am 24. November bei regnerischem Wetter und fallendem Barometer in eine flaue Brise aus der entgegengesetzten Richtung übergegangen, die sich am Abend des 26. um 10 Uhr zu einer orkanartigen Böe verstärkte. Hierbei brach ein Poller, auf welchen eine Stahltrosse belegt war, welche abschlippte und über Bord ging. Unmittelbar darauf brach auch eine andere Stahltrosse, während die 12 cm Heckankertrosse hielt. Aus dem Brechen dieser Stahltrossen kann man ersehen, wie heftig die Böe war; jedoch hielt sie nur kurze Zeit an. Es wurde vom Schiff aus nun von neuem eine Verbindung mit der Mole hergestellt und zwar durch eine 18 cm Hanstrosse und eine 9 cm Stahltrosse, welche letztere am Heckspil belegt wurde.

Gleichzeitig wurde Dampf aufgemacht, und für den Fall des abermaligen Brechens der Seinen und des dann zu erwartenden Herumschwoiens des Schiffes die wasserdichten Schotten geschlossen. Der Wind blies während der Nacht mit wechselnder Stärke aus Süden, erreichte aber die Stärke der ersten Böe nicht wieder. Mit Hellwerden wurden nun noch 2 weitere Trossen nach der Mole ausgebracht, sodaß das Schiff am Mittag mit drei 12 cm Stahltrossen, einer 9 cm Stahltrosse und einer 18 cm Hanstrosse nach der Mole zu festgemacht lag.

Trotz dieser außerordentlich sorgfältig getroffenen Vorsichtsmaßregeln hielt der Kommandant, Fregattenkapitän v. Ulfedon, die Lage für den Fall, daß der Wind abermals erheblich zunehmen würde, für gefährlich und schickte zum Hafenskapitän von Genua, um einen starken Schleppdampfer zur evtl. Hilfsleistung zu requiriren, falls es nothwendig sein würde, die Seinen los zu werfen und in See zu gehen. Der vom Hafenskapitän gesandte Bothe hielt die getroffenen Vorsichtsmaßregeln für vollkommen ausreichend und machte die Mittheilung, daß ein genügend starker Schleppdampfer nicht vorhanden sei. Außerdem sei ein Abflauen des Windes zum Abend mit Sicherheit zu erwarten. Der Komd. des Kreuzers „Hertha“ stellte aber doch noch das dringende Ersuchen an den Hafenskapitän für einen Begeplag des Kreuzers im inneren Hafen oder Hafensassin vor den Dock's Sorge zu tragen, da das übermäßig hohe und dem Winde ungewöhnlich große Fläche darbietende Schiff im Außenhafen nicht vertaut liegen könne.

Ein Abflauen des Windes fand nicht statt, dagegen machte sich der um den äußeren, westlichen Hafendamm der Mole Galiera herumkommende, in den Hafen hineinstehende Seegang durch Bewegung des Schiffes und Einrücken in die Trossen in steigendem Maße bemerkbar. Gegen 10 Uhr nahm der Wind erheblich zu und weht ein starken Böen aus S. bis SW. Bei einer starken Böe brach um 1/2 Uhr die 9 cm Stahltrosse, und es war trotz sorgfältigster Befestigung nur noch eine Frage der Zeit, wann auch das Brechen der beiden letzten, obwohl stärksten und am besten befestigten Trossen eintreten würde. Der Kommandant schickte nun einen Offizier auf das in der Nähe verankerte italienische Vermessungsfahrzeug „Scilla“, welches beim Herumschwoien des Kreuzers „Hertha“ voraussichtlich berührt werden würde.

Gegen 3 1/2 Uhr des Morgens brach sodann bei einer mit erneuter Gewalt einsetzenden Böe die letzte Trosse und das Schiff begann herumzuschwoien. Es trieb zunächst gegen die „Scilla“, drückte dieselbe seitwärts weg bis an den daneben liegenden Dampfer „Marco“ und legte sich dann mit der Bugspitze zwischen der Kommandobrücke und dem vorderen 15 cm Thurm gegen den Backbordbug des Dampfers mit der Bugspitze hinter dem Steuerbordjallreep gegen das italienische Kanonenboot „Scilla“. In dieser Lage mußte das Schiff verharren, bis fremde Hilfe in Gestalt von Schleppdampfern kam; diese suchte man durch Heulsignale mit der Sirene herbeizurufen.

Die Benutzung der Maschine erfolgte durch zeitweises Juggangsetzen derselben, um den Kreuzer an weiterem Zurücktreiben zu verhindern. Es mußte mit größter Vorsicht verfahren werden, da auch noch Rücksicht auf zwei dicht neben dem Dampfer liegende Segelschiffe zu nehmen war, welche durch die Bewegung oder das Treiben der „Hertha“ sehr gefährdet werden konnten.

Um 4 Uhr 30 Minuten kam ein Lootse an Bord, zwei Schleppdampfer legten sich vor die „Hertha“ und wurden nach einander vom Bug aus mit Seinen versehen. Dem einen Dampfer kam dabei die Trosse in die Schraube. Nach längerem Arbeiten, und nachdem die vor dem Schiff liegenden Segelschiffe auf Anweisung des herbeigekommenen Hafenskapitäns schließlich ihre Anker gelichtet hatten, konnte um 1/8 Uhr mit dem Herumschleppen der „Hertha“ begonnen werden. Dasselbe machte jedoch große Schwierigkeiten und wurde noch dadurch aufgehalten, daß die Steuerbordschraube an der Ankerkette des Dampfers hängen blieb, während beim Ankerlichten mit dem Backbordanker auch der Steuerbordanker und gleichzeitig die Kette des Dampfers mit heraufgenommen war. Die Anker mußten wieder fallen gelassen werden und das Schiff trieb etwas zurück. Beim abermaligen Ankerlichten kamen beide Anker von einander frei und nun gelang es, den Bug der „Hertha“ herum und durch den Wind zu bekommen, wodurch das Schiff hinten frei schwebte.

Nunmehr wurde die eigene Maschine in Thätigkeit gesetzt und in südlicher Richtung hinter die äußere, den Vorhafen westlich gegen die offene See abschließende Mole Galiera gedampft. Dort wurde um 10 1/2 Uhr mit beiden Anker geankert und zwar dicht hinter jener Stelle, wo der Sturm und Seegang in den 12 m hohen und auf gewaltigen Fundamenten ruhenden Bau eine Mole von ca. 200 m gerissen hatte.

Sowohl das italienische Kanonenboot „Scilla“ als auch der Dampfer „Marco“ haben bei diesem Vorfalle erhebliche Beschädigungen erlitten. Was andererseits die Beschädigung des deutschen Kreuzers „Hertha“ anbelangt, so werden dieselben sich innerhalb der für die anderen Arbeiten nothwendigen Zeit repariren lassen. Ein Verlust von Menschenleben oder Körperverletzungen sind an Bord der „Hertha“ nicht vorgekommen. Gegenwärtig liegt der Kreuzer behufs Reparaturarbeiten im Dock.

**Nichts geht über**  
**Friedrichs Hof Variété**  
 als  
**Abendunterhaltung.**  
 Anfang 7 1/2 Uhr.  
 Die Direktion: H. Schriever-Abel.

**Aufenthaltsermittlung.**  
 Das Amtsgericht ersucht um Nachricht über den Ort, an dem sich die am 4. März 1875 zu Uthwarfe geborene Dienstmagd **Marie Wilhelmine Hinrichs**, der ein Strafverbot zugestellt werden soll, aufhält.  
 — C. 555/98. —  
 Feber, den 16. Dezbr. 1898.  
 Großherz. Amtsgericht, Abth. III.  
 Weber.

**Verkauf einer**  
**Gastwirthschaft.**  
**Bochhorn.**  
 Zum Verkaufe des hier belegenen **Hotels Hornbüssel**, bestehend aus Gasthof, Tanzsalon, Stall und plm. 13 1/2 Sch. S. Garten- und Bauländereien, auch 2 Lohndreien — wie solches in früheren Nummern dss. Blattes näher bekannt gemacht — ist **zweiter Termin** auf **Donnerstag, den 22. Dezbr., Nachm. 5 Uhr,** in dem zu verkaufenden Hotel **Hornbüssel** zu **Bochhorn** angesetzt. Bei annehmbarem Gebote erfolgt in diesem Termin der Zuschlag; ein **dritter Verkaufstermin** wird nicht beabsichtigt.  
 Käufer ladet freundlichst ein  
**C. Köhn.**

**Verpachtung.**  
 Die zu Neuender-Altengroden an der Fortifikationsstraße, unweit Hüsterfeld, belegenen 4 Hämme **Weideland** des Hausmanns **J. O. Giarke**, je etwa 3—4 Grafen, zusammen 13,02 Grafen groß, habe ich auf fernere Jahre zu verpachten.  
 Pachtgebote werden bis 25. d. Mts. entgegengenommen.  
 Neuende, den 17. Dezbr. 1898.  
**H. Gerdes,**  
 Auktionator.

**Verpachtung**  
 einer **Gastwirthschaft.**  
**Sande** (Zeverland). Zweiter Termin zur Verpachtung der dem Herrn **Jäpde** gehörigen, hier belegenen **Gastwirthschaft** ist angelegt auf **Donnerstag, den 22. Dezbr. d. J., Nachmittags 4 1/2 Uhr,** in dem zu verpachtenden Lokale. Ein dritter Termin findet nicht statt.  
**J. H. Gädelen,**  
 Auktionator.

**Zu belegen**  
 ein Kapital von ca. **Mk. 80 000**, im Ganzen oder getrennt, gegen erste Sicherheiten zu Anfang Januar oder später. Von wem, sagt die Exp. d. Bl.

**Anzuleihen gesucht**  
 zu Anfang Januar **3000 Mk.**, welche innerhalb ein Drittel der Taxatsumme stehen und durch darauf folgende 15 100 Mk. und nächstens dazu kommende 19 000 Mk. anderweitiger Gelder absolut sicher gedeckt sind.  
 Offerten unter **Securitas** an die Expedition d. Bl.

**Zu vermieten**  
 eine Wohnung im Preise von 400 Mark, 3 Zimmer, Kammer, Küche und Keller.  
**Rathsapothek.**  
**Nichts geht über**  
**Friedrichs Hof Variété**  
 als  
**Abendunterhaltung.**  
 Anfang 7 1/2 Uhr.  
 Die Direktion: H. Schriever-Abel.

**Zu vermieten**  
 eine 4. und 5. räumige **Stagen-Wohnung** mit Wasserleitung und Feuerherd zum 1. Januar oder später. Näheres  
 Berl. Moonstraße 53, I.

**Zu vermieten**  
 zum 1. Jan. ein freundlich möbl. **Zimmer.**  
 Margarethenstr. 10, part. I.

**Zu vermieten**  
 zum 1. Febr. eine trockene 4 räumige **1. Stagen-Wohnung**, desgleichen zum 1. Mai eine 4 räum. **Parterre-Wohnung.**  
**S. Hinrichs, Müllerstr.**

**Logis für 2 jg. Leute.**  
 Berl. Güterstr. 5.

**Zu vermieten**  
 möblirtes Zimmer nebst Schlafzimmer.  
 Berl. Güterstr. 5.

**Zu vermieten**  
 auf sofort oder später in der Nähe des Bahnhofes eine freundliche trockene **1. Stagenwohnung** mit Wasserl., bestehend aus 4 Räumen, Keller, Bodenlampe etc. 360 Mk.  
**Bernh. Denninghoff,**  
 Moonstraße 3.

**Zu vermieten**  
 eine schöne 4 räum. **Wohnung**, zum Abvermieten, zum 1. Jan. od. später.  
**Sooken, Bührenstraße 36.**

**Zu vermieten**  
 zum 1. Januar eine möbl. **Stube** mit voller Pension.  
**W. Albers, Altestr. 6.**

**Zu vermieten**  
 umständehalber auf sofort oder später eine **5r. Stagenwohnung.**  
**Geils, Grünstraße 6.**

**Zu vermieten.**  
 In meinem an der Bahnhofstr. 7 neu erbauten Hause habe zum Februar oder früher noch mehrere, mit allen Bequemlichkeiten eingerichtete **Wohnungen** zu vermieten. Näheres  
 Marktstr. 37, I.

**Zu vermieten**  
 zum 1. Februar oder später die von Herrn **Kapitän Gismann** bisher benutzte herrschaftl. **Wohnung Güterstraße 4** (am Part). Näheres bei **S. E. Kuper, Margarethenstr. 3.**

**Zu verkaufen**  
 ein groß. Familienkleiderschrank, zweithürig, zum Auseinandernehmen; ferner: ein hochfeiner chines. **Theetisch** mit Seitenklappen, dazu drei gr. **Casseler**, Bambusgesteht. Näh.  
**Königsstraße Nr. 53.**

**Zu verkaufen**  
 zwei nahe am Kalben stehende **Kühe.**  
**H. Harms, Langewerth.**

**Zu verkaufen**  
 drei bis vier Fuder gutes **Uferheu.**  
**M. Dtholt, Marienfel.**

**Violoncello,**  
 vorzügliches Instrument, preiswerth zu verkaufen.  
**F. Dickardt, Friederikenstr. 13, I.**

**Zu verkaufen**  
 Schiffe in Glaskästen.  
**Kronprinzenstr. 10a, I.**

**Verloren**  
 eine **Saaruhfette.**  
**Winkelstraße 20.**

**Verloren**  
 eine **Damenuhr.** Der erkannte Finder wird ersucht, dieselbe gegen Belohnung abzugeben.  
**Grenzstraße 74.**

**Parfümerien**  
 in geschmackvoller Ausstattung zu Weihnachtsgeschenken geeignet, empfiehlt  
**Rich. Lehmann,**  
 Bismarckstraße 15.  
 Bringt in Empfehlung:  
**Ia. Molkereibutter,**  
 per Pfd. 1.20 Mk.  
**IIa. Molkereibutter,**  
 per Pfd. 1.10 Mk.  
**Garantirt ganz frische Eier,**  
 per Stiege 1.80 Mk.  
**Garantirt gute Risten-Eier,**  
 per Stiege 1.40 Mk.  
**D. Thomssen**  
 Wilhelmshaven, Wallstr. 8.

**Empfehle zum Feste große Auswahl in**  
**Marzipan- und Zuckersachen, Baumbestand etc.**  
 Ferner sämtliche Artikel zum Backen in nur bester Waare zu billigen Preisen. Gleichzeitig bringe als praktisches Weihnachtsgeschenk mein gut assortirtes Lager abgelagerter  
**Cigaren**  
 in Packungen von 25, 50 und 100 Stück zum Preise von 2—20 Mk. pro 100 Stück sowie sämtliche  
**Weine u. Spirituosen**  
 (Punschetracte von Rum und Arac, die ganze Flasche von 1 Mark an) in empfehlende Erinnerung.  
**J. D. Wulff, Altestr. 2.**

Große gut erhaltene  
**Reisekörbe**  
 werden zu kaufen gesucht. Off. unter **D. F. 19** an die Exped. d. Bl.

**Gesucht**  
 kräftiger, junger Mann, der gut mit Pferden umgehen kann, für ein Biergeschäft. Näheres in der Exped. d. Bl.

**Gesucht**  
 auf gleich oder später ein Junge zum Semmelaustragen.  
**Harms, Bäckermeister, Marktstr. 16.**

**Gesucht**  
 ein Lehrling für unsere Möbeltischlerei.  
**Toel & Böge.**

**Eine tücht. Köchin**  
 findet Stellung.  
 Adalbertstraße 4a, part.  
 Vorstellung von 2 bis 4 Uhr Nachmittags daselbst.

**Versehung halber**  
 auf sofort, wenn möglich eine **Unterowohnung** gesucht. Offerten mit Angabe des Preises unter **Nr. 1000 B.** werden erbeten bis zum 25. d. Mts. an die Exp. d. Bl.

**Abhanden gekommen**  
 ein **Sparfassenbuch** Nr. 10 059.  
 Abzugeben  
**Kirchstraße 5, part.**

**Winter-Garten.**  
 Täglich Auftreten:  
  
**Künstler-Ensemble „Universum“.**

**Herm. Möhle**  
 Kleberstr. 62, Ecke Peterstr.  
**Drechserei mit Motorbetrieb**  
 hält sich zur Anfertigung sämtlicher einschlägigen Artikel bestens empfohlen. Schnellste Lieferung. Billige Preise.

**Trockenes Kiefern-Brennholz**  
 liefert frei Haus, zerkleinert à cbm 6.75 Mk., 1 Meter lang gespalten à cbm 5.75 Mk., ab Lagerplatz à cbm 0.75 Mk. billiger.  
**G. Takenberg,**  
 Wilhelmstraße 5a.

**Plattbütsche Landslüt!**  
 bestellt bi de negste Postanstalt dat Bladd  
**De truge Husfründ.**  
 Plattbütsche Wogenschrift tau Unnerhollung bör dat trudditsche Hus.  
**Zejepris:** Vierteljährlich fri in't Hus 90 Penning.  
 Frau-Nummern sünd ämslinst von **Emil Moh** in Stralsund tau betrecken.

**Uhren**  
 Reinigen 1.50 Mk.,  
 neue Feder 1.50 Mk.,  
 Uhrglas 30 Pfg.  
**J. Schöneboom, Uhrmacher,**  
 Neue Wilh. Str. 31.

**Im Weihnachts-Ausverkauf**  
 bei **Georg Aden** finden Sie schöne Kleiderstoff-Reste, sowie Stückwaaren zu staunend billigen Preisen.

**Am Mittwoch und Donnerstag dieser**  
 Woche kommen in der  
**Strandhalle**  
**20 Centner Tafel-**  
 und  
**Wirthschaftsäpfel**  
 zum Verkauf à Centner 6 bis 12 Mark.

**Nichts geht über**  
**Friedrichs Hof Variété**  
 als  
**Abendunterhaltung.**  
 Anfang 7 1/2 Uhr.  
 Die Direktion: H. Schriever-Abel.

**Die Blumenhalle**  
**Viola,**  
 Berl. Güterstr. 8, Ecke Bismarckstr., am Part,  
 hält ihre große Auswahl in **künstl. Kränzen, praehtvollen Metallkränzen, Kapblumen-Kränzen u. Kreuzen etc.** bestens empfohlen.  
 Hochachtend  
**M. Brüggemann.**

Stets große Vorräthe feinsten  
**Tafeläpfel,**  
 welche billigt empfehle.  
**Evers, Berl. Moonstr. 5.**

**20 Mk. Belohnung,**  
 wer mir die Thäter anzeigt, die immer wiederholt Scheiben auf meinen Gewächshäusern demoliren.  
**G. Stephan,**  
 Gärtnereien Ostriesenstraße 28 und 69.

**Praechtvolles Weihnachts-Obst**  
 eingetroffen, a Pfd. 14 Pfg.  
**Evers, Berl. Moonstr. 5.**

**In**  
**Photographie-**  
**Album**  
 zur Zeit vorräthig ca. 300 St., von Mk. 0.50—25 Mk.  
**Musik-Album**  
 von Mk. 10 an.  
**W. r unstermann,**  
 Marktstraße 44.

**Gute 5 Wochen alte**  
  
**Ferkel**  
 verkauft  
**Wilhelm Müller,**  
 Neuender Kirchreibe.

**Es will**  
 nicht Winter werden,  
 daher stelle ich von heute an 200 Knaben-Mäntel zum Ausverkauf; Preise effectiv unter Einkauf.  
**Georg Aden, Bant.**

Ein fein möblirtes Wohn- und Schlafzimmer auf sofort zu vermieten, separater Eingang.  
 Knorrstraße 6, I. Etg.

**„Zum Nordpol“**  
 Neubremen.  
 Jetzt beginnt die **Weihnachts-Unterhaltung.**  
 Es ladet freundlichst ein  
**H. Mienert.**

**Nichts geht über**  
**Friedrichs Hof Variété**  
 als  
**Abendunterhaltung.**  
 Anfang 7 1/2 Uhr.  
 Die Direktion: H. Schriever-Abel.

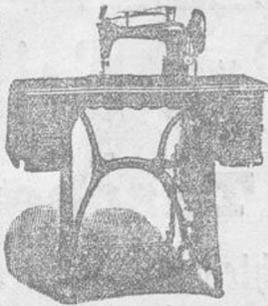


**Panorama,**  
Gökerstraße 15, 1 Treppe.  
Diese Woche ausgestellt:

**Rom.**

**Vatikan, Peterskirche, Colosseum etc.**

Von 10-12 Uhr Vorm. und von 2-10 Uhr Abends geöffnet. Entree 30 Pf., Kinder 20 Pf., 5 Reisen 1 Mt. Vereine Ermäßigung.



Ausstellung München 1898  
Kgl. Bayer. Staatsmedaille.

## Die Singer Nähmaschinen

**Nützlichste  
Weihnachtsgeschenk.**

sind mustergiltig in Construction und Ausführung, unerreicht in Nähgeschwindigkeit und Dauer, wie Schönheit des Sticks. Die Singer Nähmaschinen sind unschätzbar im Haushalt, unentbehrlich für Gewerbetreibende, sie sind daher das Beste und

Die neuen Singer Central-Bobbin und V. S. Familien-Nähmaschinen sind das vollkommenste, was die moderne Nähmaschinentechnik für den häuslichen Gebrauch erzeugt hat. Sie haben den leichtesten, ruhigsten Gang, sind von einfachster Handhabung und unübertroffen für alle im Haushalt vorkommenden Arbeiten wie für die

**Moderne Kunststickerei,**

Nadelmalerei, Schnur- und Monogrammsstickerei, Hohlraum- und Durchbrucharbeiten, Smyrnastickerei u. s. w. Kostenfreier Unterricht auch in der Kunststickerei. — Lager von Stickseide in großer Farbauswahl.

Wilhelmshaven,

**Singer Co. Act. Ges.**

Neue Wilhelmshavenstr. 82.

Frühere Firma: G. Heidinger.

Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen, das über 40jährige Bestehen der Fabrik und der Weltreife, den sich unsere Maschinen erworben haben, bieten die sicherste und vollständigste Garantie für deren Güte.

## Wer zum Feste

einen vorzüglichen Kaffee oder Thee trinken will, der wende sich an die Firma

**J. Herbermann**

in Neubremen u. Bant,

dieselbe verkauft den feinsten Becco-Blüthen-Thee zu 2 Mt., den vorzüglichsten Kaffee zu 1 Mt.

## Zum Weihnachtseste

empfehlen wir feinste lebende Karpfen u. Zander, Flusshecht, Barische, Brassen, Blöke, Giskarpfen und alle andern Arten Seefische.

**A. Peters, Neuestraße 16.**

Schwarze  
**Panama-Schul-Schürzen**  
in Hänge- und Äpfelband-Facon empfehlen in vielen neuen Mustern  
**Wulf & Francksen.**

## Nur bis zum Feste

verkaufe ich die

**Mohrsche Margarine, Marke FF**

(an Aroma und Geschmack gleich guter Butter, vorzüglich zum Backen) zu dem enorm billigen Preis von

**57 Pf.** per Pfund.

**J. Herbermann,**  
Neubremen, Bant.

## Zum Feste

empfehle:

Bestes Weizenmehl in bekannter Güte, per Pfd. 13 Pfg.

Goldstaubmehl, 17 Pfg.

Pflanzen, 25 und 20 Pfg.

Kosinen, Mandeln, Zitronen,

Korinthen, Sukkade, Cardamom in nur feinsten Waare zu äußerst billig. Preisen.

**J. Herbermann**  
Neubremen, Bant.

## Hafermastgänse, feiste Hasen

eingetroffen.

**G. Lutter.**

**Junge Mädchen,**

welche das Modellzeichnen und Schneidern gründlich erlernen wollen, können sich melden bei

**W. Grüniger,** Damenkleidermacher, Snorrstraße Nr. 6.

## Neu! Rheinischer Hof. Neu!

**Täglich: Große Spezialitäten-Vorstellungen**

Anfang 1/8 Uhr. — Programm 10 Pf.

Es ladet freundlichst ein

die Direktion.

**Restaurant und Café  
Zur Flora**  
Bismarckstrasse.  
Täglich große Restauration.  
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.  
Jeden Freitag Abend Kartoffelpuffer 50 Pf.  
Jeden Sonnabend Eisbein mit Sauerkraut 40 Pfg.  
ff. Lagerbier.  
Bis 2 Uhr Nachts geöffnet.

**S. Schimilowitz,**  
Neuestraße 8.  
Praktische und gern gezeigte  
**Weihnachts-Geschenke.**

<b>Axminster-Teppich</b>	6.80.
<b>Axminster-Teppich</b>	7.90.
<b>Axminster-Teppich</b>	9.50.
<b>Axminster-Teppich</b>	11.50.
<b>Axminster-Teppich</b>	12.75.
<b>Axminster-Schirasteppich</b>	15.75 bis 48 Mt.
<b>Tischdecken</b> in Manila	1.75.
<b>Tischdecken</b> in Brocat	2.25.
<b>Tischdecken</b> in Cotteline	3.00.
<b>Tischdecken</b> in Gobeline	5.50 und 6.25.
<b>Tischdecken</b> in Plüsch	7.50, 8.50, 9.80 bis 16.50.

**Schreiber,** mit schöner flotter Handschrift, wird auf sofort gesucht.  
**Dr. Balke,** Rechtsanwalt und Notar.

**Suche** auf gleich oder später für einen Waisenknaben, der die Schule verlassen hat einen Lehrherrn.  
**Papenberg,** Börsestr. 40.

**S. Schimilowitz,**  
Neuestraße 8.  
Die noch in stattlicher Auswahl vorhandenen  
**garnirten  
Damen- und Mädchenhüte**  
werden, um gänzlich damit zu räumen, zu ganz enorm billigen Preisen ausverkauft.



**Oeffentl. Aufführungen**  
zu Gunsten des Fonds zur Errichtung eines Bismarckdenkmals in Wilhelmshaven  
im großen Saal der Burg Hohenzollern  
vom 25. Dezember d. J. bis 6. Januar 1899.  
Der  
**deutsch-französische Krieg 1870/71.**

Niederländisches Festspiel in 56 Bildern von Heinrich Schreier.  
Leitung des Festspiels: Direktor E. von Satorsky.  
Dargestellt von 100 Personen: Damen, Kindern und Mitgliedern des Krieger- und Kampfgenoßen-Vereins.  
Preise der Plätze: Reservierter Platz 2 Mt. (im Vorverkauf 1.50), Sperrsig 1.25 (im Vorverkauf 1 Mt.), Parterre 75 Pfg. (im Vorverkauf 60 Pfg.), Gallerie 50 Pfg. (Militär ohne Charge 30 Pfg.)

Am 26. Dezbr. u. 1. Jan. finden Nachmittagsvorstellungen zu ermäßigten Preisen statt und zwar: Reservierter Platz u. Sperrsig für Erwachsene 1 Mt., Schüler 60 Pf., Parterre für Erwachsene 60 Pf., für Schüler 30 Pfg., Gallerie durchweg 30 Pfg.

Billets sind im Vorverkauf zu haben bei den Herren Kleinstendorf, Noonstraße, nummerierte Plätze, Niemeyer, Bismarckplatz, Rath, Grenzstraße und im Werscheppenhause, unnummerierte Plätze.

Beginn der Vorstellung an Wochentagen 8 1/2 Uhr, an Sonn- und Feiertagen um 8 Uhr, Nachmittagsvorstellungen um 4 Uhr.

**Oberhemden**  
sind ein willkommenes und praktisches Festgeschenk für Herren.  
**Größte Auswahl** bei  
**Wulf & Francksen.**

Unserer Kundschaft berechnen wir sowohl in Conto-Corrent-Debet als im Wechselarlehens- und Diskontgeschäft

**5 %**

Die Reichsbank berechnet: Diskont 6, Lombards 7 %  
Wir vergüten für Depositen mit wechselndem Zinsfuß zur Zeit 4 %

**Odenburgische Spar- und Leihbank.**

Filialen in Brake, Delmenhorst, Tever, Barel und Wilhelmshaven.

Ausflug von  
**Bock-Bier**

aus der Brauerei J. ten Doornkaat, Westgast bei Norden.

**H. Hauer, Moonstraße.**

Grosso Auswahl in Parfümerien, Seifen, Bürsten, Kämmen u. s. w.	<b>B. NOLLE</b> Barbier und Friseur, Bismarckstr. 10, vis-à-vis der Altenstrasse.	Anfertigung sämtl. Haararbeiten, als: Flechten, Ketten, Ringe, Blumen u. s. w.
---	--	---

**Tonhallen.**

Heute Mittwoch

**Gesellschafts-Abend**

in den oberen Räumen der Tonhallen.

Anfang 9 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

**H. Willmann, Oekonom.**

**Banter Bürger**

kaufen Sie am Ort, Sie finden doch in Bant die grösste Auswahl aller denkbaren Artikel, zu reellen billigsten Preisen.

**Georg Aden.**

**Neue**

**Gasanlagen,**

sowie

**Reparaturen**

werden billig und sachgemäß ausgeführt von

**B. F. Kuhlmann,**

Bismarckstr. 17.

Gleichstrümpfe von vorzüglichster Leuchtdauer und Brenndauer.

In echt

**Meerschaum-Cigarrenspitzen**

sowie

kurzen und langen

**Pfeifen**

halte großes Lager. Bitte Preise im Schaufenster zu beachten.

**W. Brunstermann,**  
Marktstraße 44.

**Barzer Kanarien,**

schöne Sänger, sehr billig ab.  
Czelinski, Deichstr. 8.

**Bilder**

werden sachgemäß und prompt eingerahmt.

**Ernst Iburg Nachfolger.**

**H. Kneten**

Kammerjäger,

Kielerstraße Nr. 63,

empfiehlt sich zur Ausrottung sämtlicher Insekten unter Garantie.

**Plüsch-  
und  
Lederwaaren**

als  
Arbeitskästen,  
Schmuckkästen,  
Gandshuhkästen,  
Paravants,  
Musikmappen,  
Pompadurs,  
Damentaschen,  
Cigarrentaschen,  
Cigarettenaschen,  
Brieftaschen,  
Bisittkartentaschen,  
Portemonnaies usw.  
empfiehlt in großer Auswahl

**W. Brunstermann,**  
Marktstraße 44.



**Kinderwagen**

zu billigen Preisen.

**B. v. d. Ecken.**

**Bilder**

in großer Auswahl empfiehlt  
**Ernst Iburg Nachfolger.**

**Gummiunterlagen**

(Neu) zu billigen Preisen.

**B. F. Kuhlmann,**  
Bismarckstraße 17.  
Sämtl. Artikel zur Krankenpflege.

Walnüsse,  
Haselnüsse,  
Paranüsse,  
Feigen,  
Datteln,  
Traubenrosinen,  
Kraichmandeln,  
Weintrauben  
empfiehlt

**Rich. Lehmann,**

Bismarckstraße 15.

Empfehlen unsere selbstgelesterten  
**Ahr-Rotweine,**  
garantiert rein u. 90 Pf. an br. Liter, in Gebinden von 17 Liter an und erklären uns bereit, falls die Ware nicht zur größt. Zufriedenheit ausfallen sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. Proben gratis u. franko. Gebr. Roth, Ahrweiler Nr. 2 60.

**Puppen-**  
rumpfe  
köpfe  
arme  
beine  
schuhe

**Puppen-**  
strümpfe  
perrücken  
hüte

**Spielsachen**  
à 10, 20 u. 50 Pfg.  
in größter Auswahl.

**Christbaumschmuck.**

**A. Eisenblätter,**  
Mühlenstr. 97, Ecke Börsestr.

Empfehle:  
**Photographie-Albuns,**  
**Poesie-Albuns,**  
**Postkarten-Albuns,**  
**Portemonnaies,**  
**Cigarrentaschen,**  
**Schreibzeuge,**  
**Randservice,**  
**Uhrketten,**  
**Cigarrenspitzen,**  
**Lange und halblange**  
**Pfeifen,**  
**Schmuck u. Nähkästen,**  
**Papier-Kassetten.**

**Preise billigt!**  
Auswahl groß!

**G. Müller,**  
Marktstr. 33, Ecke der Mühlenstraße.

Das  
**Sargmagazin**  
von  
**Krebs & Schnäkel**  
Neue Wilhelmshavenerstr.  
(in der Nähe der Marktstr.)  
enthält

**Särge**  
in Metall, Eisen und Niesern  
und hält sich bei vorkommenden Trauerfällen bestens empfohlen.  
Auf Wunsch werden der Leichenwagen und die Träger auch gestellt.  
Wer schnell u. billigt Stellung finden will, verlange dr. Postkarte die Deutsche Salzen-Post in Ebingen.

**Särge**  
in Metall, Eisen und Niesern  
und hält sich bei vorkommenden Trauerfällen bestens empfohlen.  
Auf Wunsch werden der Leichenwagen und die Träger auch gestellt.  
Wer schnell u. billigt Stellung finden will, verlange dr. Postkarte die Deutsche Salzen-Post in Ebingen.

**Särge**  
in Metall, Eisen und Niesern  
und hält sich bei vorkommenden Trauerfällen bestens empfohlen.  
Auf Wunsch werden der Leichenwagen und die Träger auch gestellt.  
Wer schnell u. billigt Stellung finden will, verlange dr. Postkarte die Deutsche Salzen-Post in Ebingen.

**Särge**  
in Metall, Eisen und Niesern  
und hält sich bei vorkommenden Trauerfällen bestens empfohlen.  
Auf Wunsch werden der Leichenwagen und die Träger auch gestellt.  
Wer schnell u. billigt Stellung finden will, verlange dr. Postkarte die Deutsche Salzen-Post in Ebingen.

**Särge**  
in Metall, Eisen und Niesern  
und hält sich bei vorkommenden Trauerfällen bestens empfohlen.  
Auf Wunsch werden der Leichenwagen und die Träger auch gestellt.  
Wer schnell u. billigt Stellung finden will, verlange dr. Postkarte die Deutsche Salzen-Post in Ebingen.

**Särge**  
in Metall, Eisen und Niesern  
und hält sich bei vorkommenden Trauerfällen bestens empfohlen.  
Auf Wunsch werden der Leichenwagen und die Träger auch gestellt.  
Wer schnell u. billigt Stellung finden will, verlange dr. Postkarte die Deutsche Salzen-Post in Ebingen.

**Särge**  
in Metall, Eisen und Niesern  
und hält sich bei vorkommenden Trauerfällen bestens empfohlen.  
Auf Wunsch werden der Leichenwagen und die Träger auch gestellt.  
Wer schnell u. billigt Stellung finden will, verlange dr. Postkarte die Deutsche Salzen-Post in Ebingen.

**Särge**  
in Metall, Eisen und Niesern  
und hält sich bei vorkommenden Trauerfällen bestens empfohlen.  
Auf Wunsch werden der Leichenwagen und die Träger auch gestellt.  
Wer schnell u. billigt Stellung finden will, verlange dr. Postkarte die Deutsche Salzen-Post in Ebingen.

**Särge**  
in Metall, Eisen und Niesern  
und hält sich bei vorkommenden Trauerfällen bestens empfohlen.  
Auf Wunsch werden der Leichenwagen und die Träger auch gestellt.  
Wer schnell u. billigt Stellung finden will, verlange dr. Postkarte die Deutsche Salzen-Post in Ebingen.

**Särge**  
in Metall, Eisen und Niesern  
und hält sich bei vorkommenden Trauerfällen bestens empfohlen.  
Auf Wunsch werden der Leichenwagen und die Träger auch gestellt.  
Wer schnell u. billigt Stellung finden will, verlange dr. Postkarte die Deutsche Salzen-Post in Ebingen.

**Zum Weihnachtsfeste**

empfehle mein großes Lager in

**Taschen-Uhren,**

von den billigsten bis zu den feinsten,

echten Glashütter Präcisions-Uhren.

Ferner führe eine große Auswahl in

Sänge-Uhren u. Regulatoren,  
sowie Schmucksachen

in Gold und Silber,

Alfenidewaaren, Barometer, Thermometer,  
Musikwerke und Nähmaschinen.

Reparaturen werden prompt und gut ausgeführt.  
Strengste Reellität, billige Preise.

**Aug. Frisse,**  
Moonstraße 80.

**Zum bevorstehenden Feste**

empfehle zum Backen:

Bestes Weizenmehl, Rosinen, Corinthen,  
Succade, Citronen, feinste Land- und  
Molkereibutter, Margarine, Schmalz usw.

Ferner: Beste neue Wall- und Haselnüsse,  
sowie Feigen, Baumlichte, Christbaum-  
schmuck u. s. w.

**C. Schmidt, Bant.**

**Zum Weihnachts-Feste**

empfehle:

große Auswahl in Baumbehang, frisch angefertigten  
Lübecker und Königsberger Marzipanen

in verschiedenen Arten,

sowie ff. Confitüren, Atrappen, Quallbonbons und  
Honigluchen.

**Otto Lüddecke, Moonstr. 14,**  
vis-à-vis Kempel's Hotel.

**Laves-Schuh!**

Neuheit!

Das Vollkommenste, was je auf dem  
Gebiete der Schuh-Fabrikation erreicht  
worden ist. Nur allein bei

**J. G. Gehrels.**

Das Vollkommenste, was je auf dem  
Gebiete der Schuh-Fabrikation erreicht  
worden ist. Nur allein bei

**J. G. Gehrels.**

Das Vollkommenste, was je auf dem  
Gebiete der Schuh-Fabrikation erreicht  
worden ist. Nur allein bei

**J. G. Gehrels.**

Das Vollkommenste, was je auf dem  
Gebiete der Schuh-Fabrikation erreicht  
worden ist. Nur allein bei

**J. G. Gehrels.**

Das Vollkommenste, was je auf dem  
Gebiete der Schuh-Fabrikation erreicht  
worden ist. Nur allein bei

**J. G. Gehrels.**